**Zeitschrift:** Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein

**Band:** 23 (1950)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Mitteilungen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

zip des Lebens seien. Es war die Zeit, die das Edle, Gute, Wahre und Schöne, das in jeder Menschenseele verborgen schlummert, ans helle Tageslicht brachte und in diesem hellen Lichte einer aufgehenden neuen Kulturepoche zu sprießen und sich zu entfalten begann. So verdanken wir jener Zeit nicht allein die Anfänge einer kulturellen Entwicklung, den idealen Sinn für Dichtung und Kunst, sondern auch das Gefühl der Menschlichkeit und feineren Sitten. Und wenn die Blütezeit des Rittertums auch nur wenige Jahrhunderte in seiner stolzen Schönheit sich entfaltet hatte, so hatte sie doch lange genug gedauert, um durch ihren idealen Sinn auf fernere Zeiten maßgebend und wegleitend einzuwirken. Und dieser ideale Sinn ist es, den wir in unseren Burgen verkörpert finden und der uns dieselben als einzige Zeugen dieser ehemaligen hohen Kulturperiode schätzen und lieben lernt und die darum uns verpflichtet, sie in Ehren zu erhalten und ihnen unsere Liebe und Sorgfalt entgegenzubringen.

Bewahren wir diesen idealen Sinn. Er erhebt uns über die Mühseligkeiten und Sorgen im täglichen Leben und adelt unser Dasein im Geiste des Guten und Schönen. In diesen Kranz unserer heimatlichen Burgen, die noch bis auf die heutigen Tage zu uns reden, gehören auch unsere einheimischen Burgen. Darum sind sie es wert, daß sie unverfälscht unserem Volke erhalten bleiben.

## Burgen und Ruinen des Kantons Solothurn im Jahre 1948

Dem Bericht der kantonalen Altertümerkommission, der auch die Aufsicht über die bestehenden Burgen und Ruinen zusteht, entnehmen wir folgende Mitteilungen: In Dorneck wurden zahlreiche kleinere und größere Frostschäden im Mauerwerk auf der Außen- und Innenseite ausgebessert und die Fenster im Aufbewahrungsraum ersetzt. Die Stacheldrahteinfriedigung um den Bunker rechts der Auffahrt wurde entfernt, die Öffnung in der Mauer zwischen Doppel- und Hexenturm geschlossen. Mit besonderer Sorgfalt wurden die Mauerkronen des Kapellenturmes gesichert. Die Kosten für die Instandsetzung beliefen sich auf 6536 Fr. Im Kluserschloß (Alt-Falkenstein) ist der Fassadenverputz auf der West- und Südseite sehr schadhaft geworden und bedarf dringend der Erneuerung, da Fetzen davon herabfallen und die Häuser unterhalb des Burgfelsens bedrohen. Aus dem ordentlichen Kredit wurden zwei Zimmer renoviert. — Der Burgaufgang von Neu-Falkenstein wurde sorgfältig instandgesetzt und das überflüssige Strauchwerk im gesamten Burgareal beseitigt. Mutwillige Beschädigungen von Treppenstufen und Zinnen sowie die Beobachtung, daß Jugendliche den östlichen Teil immer wieder zu Kletterübungen benützen, lassen es ratsam erscheinen, jemanden mit der Aufsicht über die Burg zu betrauen, wie das in Dornach geschieht. — Durch die neue Abortanlage, die in den Felsen hineingebaut wurde, ist Wartburg-Säli nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Aus finanziellen Gründen sah sich die Bürgergemeinde Olten genötigt, Terrassenbelag und Treppe aus Zement und Kunststein herstellen zu lassen. Sie hat seit der Besitznahme der Burg im Jahre 1900 nach einer Zusammenstellung von Eugen Dietschi über 250 000 Franken für Bauten und Renovation ausgegeben.

Anmerkung der Redaktion: Wann verschwinden endlich die blechernen Türmchen und Zinnen auf der *Theaterburg Wartburg-Säli*? Man könnte fast meinen, die Bürgermeinde Olten habe eine besondere Freude an dem kitschigen aufgeklebten Zeug, das nun schon viele Jahrzehnte die alte Wartburg gröblich verunstaltet. Wenn der Solothurner Burgenvater Eugen Dietschi (vgl. seinen Artikel in der vorliegenden Nummer) 90 Jahre alt wird, gäbe es keine sinnigere Freude für ihn, als ihm die denkmalpflegerisch korrekte Restaurierung des alten „Säli" auf seinen Jubiläumstag zu präsentieren. (Vgl. auch den Artikel in den „Nachrichten", Jahrgang 1947, Nr. 1.)

## Burgenausstellung in Bern

Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß die im Oktober letzten Jahres im Helmhaus in Zürich arrangierte Ausstellung: „Burgen und Schlösser der Schweiz" von Mitte März an im Schloß Jegenstorf bei Bern gezeigt wird. Die Ausstellung in Zürich hat in der kurzen Zeit von 5 Wochen einen solchen Zuspruch und Beifall gefunden, daß der Vorstand des Burgenvereins beschlossen hat, sie als Wanderausstellung in der Schweiz weiteren Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Im prächtigen Schloß Jegenstorf wird der Anfang gemacht. Dort soll die Schau durch Darstellungen Bernischer Wehrbauten, sowie durch Modelle noch bereichert werden. Auch Winterthur, Chur und St. Gallen haben sich um die Ausstellung beworben.

**An die Mitglieder!**

Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen, die sich zeigten, sei mitgeteilt, daß der Burgenverein an das *Internationale Burgenforschungs-Institut (IBI)* keinen Franken bezahlt. Die Jahresbeiträge der Mitglieder werden *restlos* für unsere Schweizer Burgen verwendet. Die Gelder, welche für das IBI benötigt werden, stammen aus einem besonderen Fonds, der auch vom Ausland gespiesen wird.

*Die Geschäftsleitung.*

**Porrentruy.** L'affectation du château de Porrentruy, l'ancienne résidence des princes-évêques de Bâle, princes souverains du Jura bernois jusqu'à la Révolution française, vient d'être décidée à la suite d'une conférence tenue entre représentants du gouvernement bernois et de la ville de Porrentruy. Le conseil exécutif a décidé en effet de transférer au château toute l'administration du district y compris les prisons.

**Testatoren! Gedenket bei Vergabungen auch des Burgenvereins, welcher so vieler Mittel bedarf, um unsere Burgen und Ruinen vor gänzlichem Zerfall zu bewahren!**

***Testateurs! Veuillez, lorsque vous prenez vos dispositions, vous souvenir de la Société des Châteaux Suisses, qui a besoin de moyens importants pour soigner et sauver nos vieilles forteresses de la ruine complète et définitive***


Wir versenden **unentgeltlich** das nebenstehende 23×33 cm messende Plakätchen zum Aufhängen in Büros, Wartezimmern von Ärzten, Zahnärzten, Rechtsanwälten usw.

Burgenfreunde, die uns helfen wollen, auf diese Weise neue Mitglieder zu werben, bitten wir um Angabe ihrer Adresse, damit wir ihnen das Plakätchen zustellen können, und danken im voraus für die Mithilfe.

**Die Geschäftsleitung des Burgenvereins:**
Scheideggstrasse 32, Zürich 2
Telephon 23 24 24

**Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 23 24 24, Postcheck VIII 14239**



Art. Institut Orell Füssli A.G. Zürich